Olympioniken in der Markthalle

Mehr als 50 ehemalige Spitzensportler treffen ihre Fans in Delmenhorst / Ehrenamtlicher Bürgermeister würdigt Treffen



Die vier Ehrengäste in der Markthalle (von links): Renate Stecher, Kornelia Ender, Marli...

Jasmin Johannsen

Delmenhorst Mehr als 50 ehemalige olympische Athleten und Spitzensportler haben sich am Samstag in der Delmenhorster Markthalle versammelt, um ihren Fans ganz nah zu sein. Bereits um 10 Uhr sind die Sportgrößen in die Halle eingezogen, feierlich begrüßt von Cheerleadern und Spielern der Delmenhorst Bulldogs. Mit kleinen Fähnchen winkend präsentierten sich die Athleten den wartenden Besuchern, die bereits in der Schlange das Gespräch mit den Olympioniken suchten. So nutzten Gäste unter anderem die Gelegenheit für einen Plausch mit Sportschütze Bernd Klingner, der 1968 olympisches Gold gewonnen hat.

Ehrengast: Ulrike Nasse-Meyfarth

Auch die Stadtspitze würdigte das hochkarätige Wiedersehen. „Für mich ist das ein echtes Highlight, eine Sensation“, sagte der ehrenamtliche Bürgermeister Murat Kalmis in seiner kurzen Ansprache. Mit Blick auf die angereisten Sportler betonte er: „Ihr Besuch ist ein Höhepunkt für die Markthalle.“ Ausdrückliches Lob

richtete Kalmis an Frank Scheffka, den Organisator und Betreiber des Sportler-Museums an der Langen Straße: „Frank, du bist eine Bereicherung für unsere Stadt."
Als Ehrengast nahm die zweimalige Hochsprung-Olympiasiegerin Ulrike Nasse-Meyfarth an der Veranstaltung teil. „Das sind hier alles liebe, nette Menschen", freute sie sich über die herzliche Atmosphäre. Sie besuche sonst zwar keine Treffen dieser Art, stehe aber nach wie vor mit vielen ehemaligen Weggefährten in Kontakt. Besonders hob sie die Begegnung mit den zahlreichen Athleten aus der ehemaligen DDR hervor: „Die Ost-Athleten haben Dinge mitgemacht, die uns völlig fremd sind. Ich denke, darüber sollten wir in unserer Gesellschaft mehr sprechen."

Sternstunde für Autogrammjäger

Unter den Helfern und Gästen befand sich auch der 68-jährige Peter Schwarzlose aus Brandenburg. „Ich bin jetzt 68 Jahre alt und sammle, seit ich 16 bin", erzählte der passionierte Autogrammsammler. Seine Stücke bewahrt er mit Akribie auf: „Bei mir bekommt jeder Sportler eine A4-Seite mit allen Daten und der Unterschrift." An die Wand gehängt werden die Erinnerungen jedoch nicht. Sie sind in Ordnern einsortiert, in denen Schwarzlose regelmäßig blättert, um in Erinnerungen zu schwelgen.